

STADT BAD SACHSA

Hauptamt

Az.: 10 24 08/09

Bad Sachsa, 4. Dezember 2015

w./-

PROTOKOLL

über die öffentliche **Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses** am **Donnerstag**, dem **3. Dezember 2015**, ab **17:00 Uhr** im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Anwesend sind

- a) vom Ausschuss: Ausschussvorsitzender Kellner,
die Ratsmitglieder Metzger, Müller, Schaal und Schirmer,
Bürgermitglied Tappe-Bräuning sowie als Lehrerver-
treterin Schulleiterin Goldhorn und Elternvertreterin
Engelmann;
- b) von der Verwaltung: Bürgermeister Dr. Hartmann, Stadtoberamtsrat Weick
und Stadtamtsinspektorin Weick, zugleich als Protokoll-
führerin.

Bürgermitglied Mehmecke fehlt entschuldigt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, eröffnet um 17:03 Uhr die öffentliche Ausschusssitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

3. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses vom 4. Juni 2015

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Schul-, Kultur-, Sport- und Sozialausschusses vom 4. Juni 2015 wird einstimmig bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

4. Bericht des Bürgermeisters

a)

Ausbau der Kita-Plätze schreitet voran

693 343 Kinder unter drei Jahren wurden zum Stichtag 1. März 2015 in einer Kindertageseinrichtung oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut. Das entsprach einem Anteil von 32,9 Prozent aller Kinder in dieser Altersgruppe. Das geht aus den Zahlen des Statistischen Bundesamts hervor. In den vergangenen acht Jahren ist der Ausbau der Betreuungsplätze für Kleinkinder deutlich gestiegen. Im Jahr 2007 lag die Betreuungsquote noch bei 15,5 Prozent. Den höchsten Anstieg gab es in den alten Bundesländern. Hier hat sich die Quote

von 9,8 Prozent im Jahr 2007 auf 52,2 Prozent erhöht. Seit August 2013 haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen öffentlich geförderten Betreuungsplatz für ihre ein- und zweijährigen Kinder. Im Vergleich der Bundesländer hatte zum Stichtag 1. März 2015 Sachsen-Anhalt die höchste Betreuungsquote (57,9 Prozent).

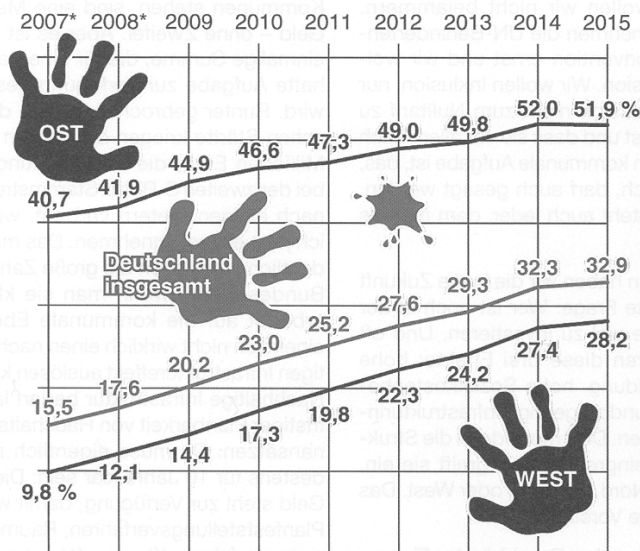
Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/qDG0I>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: September 2016

Grafik: Fred Bökelmann; Redaktion: Dr. Bettina Jütte

In der Kita

So viel Prozent der Kinder unter 3 Jahren werden in einer Kindertageseinrichtung, von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut:



2015 in den Bundesländern:

Sachsen-Anhalt	57,9 %
Brandenburg	56,8
Mecklenburg-Vorpommern	56,0
Thüringen	52,3
Sachsen	50,6
Berlin	45,9
Hamburg	43,3
Schleswig-Holst.	31,4
Rheinland-Pfalz	30,6
Hessen	29,7
Niedersachsen	28,3
Saarland	28,3
Baden-Württemb.	27,8
Bayern	27,5
Bremen	27,1
Nordrhein-Westf.	25,8

Quelle: Stat. Bundesamt

Stand jeweils 1.3. oder *15.3.

Angaben für 2015 vorläufig

© Globus 10572

b)

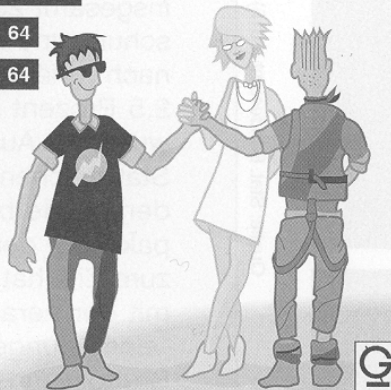
Optimistische Jugend

Jugendliche in Deutschland zeigen sich optimistisch. Danach befragt, wie sie ihre persönliche Zukunft sehen, antworteten 61 Prozent mit „zuversichtlich“. 36 Prozent äußerten sich unentschieden und nur drei Prozent gaben an, ihre Zukunft eher düster zu sehen. Das ist eines der Ergebnisse der 17. Shell-Jugendstudie. Befragt wurden mehr als 2 500 12- bis 25-Jährige zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen und zu ihrer politischen Einstellung.

Werte der Jugend

Von je 100 befragten Jugendlichen in Deutschland nennen als besonders wichtig für sie persönlich:

gute Freunde haben	89
einen Partner haben, dem man vertrauen kann	85
ein gutes Familienleben führen	72
eigenverantwortlich leben und handeln	69
unabhängig von anderen sein	64
Gesetz und Ordnung respektieren	64
das Leben in vollen Zügen genießen	58
fleißig und ehrgeizig sein	57
gesundheitsbewusst leben	57
Phantasie und Kreativität entwickeln	55
viele Kontakte zu anderen haben	53
nach Sicherheit streben	51



repräsentative Befragung von 2 558 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren von Anfang Januar bis Anfang März 2015

Quelle: Shell (Jugend 2015) © Globus 10576

Bei den Werten rangieren gute Freunde ganz oben. 89 Prozent der Befragten gaben sie als besonders wichtig an. An zweiter Stelle kommt ein Partner, dem sie vertrauen können (85 Prozent), an dritter ein gutes Familienleben (72 Prozent).

Quelle: Shell (<http://dpaq.de/eutCI>). Datenerhebung: unregelmäßig. Grafik: Dr. Raimar Heber, Daniel Dytert; Redaktion: Dr. Bettina Jütte

- c) Bürgermeister Dr. Hartmann berichtet über die **Flüchtlingssituation im Ort**. Er geht auf die Entwicklung der Aufnahmezahlen und den IST-Zustand ein. Mit derzeit 96 aufgenommenen Personen erfüllt die Stadt für 2015 ihre Quote. In Kürze kommen noch 19 hinzu, und für 2016 sind 100 plus x angekündigt. Es kann nach wie vor an der dezentralen Unterbringung festgehalten werden. Die Zahlen lassen allgemein etwas nach; es ist eine leichte Entspannung zu spüren, aber die Angelegenheit bleibt ein unberechenbares Kapitel.

I.
„Schulausschuss“

5. Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2016 für den Bereich „Grundschule“

Das langjährig geübte Einverständnis voraussetzend, möchte Stadtoberamtsrat Weick wiederum nur einen kurz zusammengefassten Vortrag folgen lassen, da das Zahlenwerk im Wesentlichen gleich geblieben ist und im Fachausschuss schon sehr oft einvernehmlich erörtert wurde. Es ist die bekannte, sparsame Mittelveranschlagung vorgenommen worden, die die seit längerer Zeit vorgegebene Haushaltskonsolidierung fortführt und die Festlegungen im sogenannten Zukunftsvertrag weitestgehend erfüllt. Die im Bereich „Kultur-, Sport- und Sozialausschuss“ – leider – so gut wie nicht mehr vorhandenen Mittel sind in der Anlage 2, der Haushaltssystematik folgend, mit enthalten. Auf Fragen würden er und Stadtamtsinspektorin Weick aber gern jederzeit eingehen wollen.

Schulleiterin Goldhorn bezieht sich auf den investiven Bereich und die dortige Ansatzserhöhung auf 7.000 €. Da im kommenden Schuljahr die 1. Klasse dreizügig sein wird, ist die Ausstattung eines zusätzlichen Klassenraumes erforderlich. Stadtamtsinspektorin Weick ergänzt, dass eigentlich zunächst seitens der Schulleitung 10.000 € eingeplant waren. Der Betrag wurde im Sinne des Gesamthaushalts 2016 halbiert. Vielleicht müssen die Mittel im Rahmen eines Nachtragshaushalts aufgestockt werden. Stadtoberamtsrat Weick erinnert in diesem Zusammenhang an die Notwendigkeit, Eigenmittel an anderer Stelle veranschlagen zu müssen, um die beantragten Fördermittel, die gemäß Ratsbeschluss größtenteils den städtischen Gesellschaften zugute kommen sollen, gegenfinanzieren zu können.

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, erkundigt sich, wie viel Kinder letztlich aus der ehemaligen Grundschule Bartolfelde die hiesige Grundschule besuchen. Schulleiterin Goldhorn nennt vier Schüler, von denen allerdings drei in Bad Sachsa wohnen.

Stadtoberamtsrat Weick informiert über einen Inklusionsantrag, der nachgewiesenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sehen beinhaltet. Für die sächliche Ausstattung ist der Schulträger verantwortlich. Dem Antrag ist insofern zu entsprechen. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 2.000 bis 3.000 € („+“). Diese Gelder sind im Haushaltsentwurf noch nicht enthalten; sie müssen über den Nachtrag bereit gestellt werden.

Die Finanzierung dieser Maßnahme wird durch das am 11.11.2015 beschlossene „Gesetz über finanzielle Leistungen des Landes wegen der Einführung der inklusiven Schule“ sichergestellt. Demnach erhalten Schulträger pro Schüler/in im Jahr 2015 16,43 €. Für die Stadt Bad Sachsa sind es 3.269 €.

Schulleiterin Goldhorn verweist auf ein weiteres Kind mit körperlicher Einschränkung, das im nächsten Schuljahr die Grundschule besuchen soll. Sobald ihr nähere

Erkenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen vorliegen, wird sie die Verwaltung in Kenntnis setzen.

Es herrscht im Ausschuss Einigkeit darüber, im Einzelfall und bedarfsorientiert zu reagieren.

Der Ausschuss stimmt der Verwaltungsvorlage einstimmig zu.

II. „Jugendausschuss“

6. **Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2016 für den Bereich „Kinder-, Jugend-, Kultur- und Sportförderung“ sowie „Tageseinrichtungen für Kinder“**

Nach kurzen Wortbeiträgen vom Ausschussvorsitzenden, Rats Herrn Kellner, Stadtoberamtsrat Weick und Rats Herrn Schirmer empfiehlt der Ausschuss mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung, der Verwaltungsvorlage zu folgen.

III. „Kultur-, Sport- und Sozialausschuss“

7. **Aufstellung der Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2016 für die Bereiche „Kultur, Sport und Soziales“**

Ratsherr Metzger bezieht sich auf seine E-Mail, die er gestern an alle Ausschussmitglieder, Bürgermeister Dr. Hartmann und Stadtamtsinspektorin Weick gesandt hat:

„Ein Gespräch heute im Sozialamt mit Frau Levin und Frau Jünke über die aktuelle Personalsituation dort machte mir richtig deutlich, was ich vorher nur mehr vermutete: Die Situation mit wöchentlich neu ankommenden Flüchtlingen bedeutet, dass dringend mehr Personal da sein muss, um die Arbeit überhaupt irgendwie bewältigen zu können. Für die bislang im letzten Monat ca. 50 neu angekommenen Flüchtlinge haben sich viele Paten und Helfer gefunden, die dem Sozialamt bei vielen Aufgaben und Gängen Arbeit abnehmen. Wenn weitere 50 oder 100 Flüchtlinge kommen, wird die Zahl der Helfer wahrscheinlich nicht mehr ausreichen, d.h. diese Flüchtlinge bereiten dem Sozialamt noch verhältnismäßig mehr Arbeit – oder ganz viel Arbeit bleibt liegen, was wir unseren Bürgern aber nicht zumuten wollen (und das im Jahr der Kommunalwahl 2016).“

Nun ist eine halbe Stelle zum 1.1.16 ausgeschrieben, die dazu dienen soll, einen Teil der Aufgaben, die Herr Richter ausgeführt hatte, abzudecken. Mein Vorschlag ist, diese Stelle auf eine ganze aufzustoßen.

Finanzierung? Nun weder bei der Planung der Kreisfusion, die ja 2016 das Sozialamt komplett umstrukturieren und vermutlich nach Bad Lauterberg verlegen wird, noch bei der Verhandlung des Zukunftsvertrages, der uns die schwarze Null im Haushalt vorschreibt, waren die Auswirkungen der Flüchtlingswelle, die uns gerade erreicht, auch nur irgendwie erahnbar. D.h. dass wir mit dieser halben zusätzlichen Stelle alle gesetzten Ziele und Vereinbarungen überschreiten, müssten sowohl das Land als auch der Landkreis eingestehen, so dass eine Haushaltsgenehmigung davon nicht behindert sein dürfte!!!

Ich werde in der Ausschusssitzung beim TOP 7 Haushalt Soziales den Änderungsantrag stellen, die zusätzliche halbe Stelle dort mit hineinzunehmen.“

Sodann bekräftigt er seinen Antrag auf Schaffung einer weiteren Halbtagsstelle.

Stadtoberamtsrat Weick möchte zunächst wissen, ob Ratsherr Metzger die heutige Antwort-Mail von Stadtamtsinspektorin Weick nicht gelesen hat. Dann hätte er merken müssen, dass der „Sozial“-ausschuss das für seinen Antrag unzuständige Gremium ist. Bei der Ausführung des Asylbewerberleistungsgesetzes wird die Stadt in Auftragsverwaltung für den zuständigen Landkreis Osterode am Harz tätig. Der Fachausschuss hat keinerlei personalrechtliche / etatmäßige Kompetenz für diesen Bereich. Wenn überhaupt, wäre der Verwaltungsausschuss zuständig. In der nächsten Sitzung ist ohnehin ein diesbezüglicher Berichtspunkt vorgesehen.

Es wäre besser gewesen, den Weg nicht auf Sachbearbeiterinnen-Ebene, sondern über die Amtsleiter zu wählen. Dann hätte vielleicht auch die falsche Sachverhaltsdarstellung vermieden werden können. Im Sachgebiet Soziales sind nicht drei, sondern vier Sachbearbeiterinnen tätig. Bereits ab November 2015 erfolgte die Aufstockung um eine ½ Stelle. Zum 01.01.2016 wird eine weitere Halbtagsstelle besetzt. Die Personalauswahl ist erfolgt; eine Stellenausschreibung war und ist nicht vorgesehen.

Die Bezugnahme auf den sogenannten Zukunftsvertrag geht im Übrigen (auch wieder) völlig fehl. Stadtoberamtsrat Weick warnt abermals davor, hier Sachverhalte zu vermischen. Vor dem Hintergrund der geplanten „Nachverhandlungen“ ist es geradezu „gefährlich“, derart „wissensbefreit“ aufzutreten, weil das in Hannover und Osterode am Harz die Frage aufwerfen wird, ob man hier nicht weiß, was man beschlossen hat.

Der Vorsitzende, Ratsherr Kellner, hält den Antrag für überflüssig und erkundigt sich bei Ratsherrn Metzger, ob er diesen aufrecht erhalten möchte.

Ratsherr Metzger ist es aus 15-jähriger kommunalpolitischer Tätigkeit gewohnt, dass seine Anträge meist keine Zustimmung finden. Zurückziehen will er ihn dennoch nicht. Auch in Kenntnis für ihn neuer Fakten sieht er im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung die Möglichkeit, zusätzliches Personal beschäftigen zu können. Es wird bei der Flüchtlingsproblematik nur auf äußere Einflüsse reagiert. Er hätte sich deshalb gewünscht, einen Schritt im Voraus zu gehen, um die Situation der Mitarbeiterinnen zu entspannen.

Stadtoberamtsrat Weick macht deutlich, dass aus Gesprächen bekannt ist, dass die Mitarbeiterinnen und der Ordnungs- und Sozialamtsleiter mit den derzeitigen Abläufen zufrieden sind. Dies wird von Ratsherrn Metzger auch nicht bestritten. Im Übrigen, so Stadtoberamtsrat Weick, wird bei entsprechend entstehenden, weiterem Personalbedarf zwangsläufig nachgesteuert werden.

Bürgermeister Dr. Hartmann sieht hier keine primäre städtische Aufgabe. Im Notfall wird der Landkreis Osterode am Harz helfen müssen.

Der Antrag von Ratsherrn Metzger wird mit 1 Ja-Stimme, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Der Ausschuss stimmt der Verwaltungsvorlage mit 4-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

8. Seniorenweihnachtsfeier 2015 in Bad Sachsa

Die Seniorenweihnachtsfeier in Bad Sachsa wird in diesem Jahr wieder am 3. Advent (13. Dezember, 14:00 Uhr, „Café Fannys“) stattfinden. Mit der Durchführung ist das Sachgebiet Soziales befasst.

9. Anträge und Anfragen

- a) Ratsfrau Müller erkundigt sich, warum die Unterrichtszeiten der Grundschule Bad Sachsa nicht zu den Busfahrzeiten passen. Schulleiterin Goldhorn erläutert die neu eingeführte Zeittafel, die seinerzeit mit Herrn Kamrad, der beim Landkreis Osterode am Harz für die Schülerbeförderung zuständig ist, mündlich abgestimmt wurde. Diese Zusage wird momentan leider nicht entsprechend umgesetzt. Da auch die derzeit praktizierte Übergangslösung (die betreffenden Schüler/innen werden vom Hausmeister oder der Schulsekretärin von der Bushaltestelle am Rathaus abgeholt) auf Dauer nicht tragbar ist, wird wohl der Zeitplan wieder geändert werden müssen.
- b) Gemeinsam mit einer 7. Klasse der Oberschule Bad Sachsa hat die Bad Sachsaer Tafel dort für Flüchtlinge eine Kleiderkammer eingerichtet. Ratsfrau Müller benötigt für den Raum dringend Regale. Sie bittet die Verwaltung um Unterstützung. Bürgermeister Dr. Hartmann macht deutlich, dass dafür keine städtischen Gelder zur Verfügung stehen. Er will versuchen, durch Sponsoring zu helfen.

Bürgermeister Dr. Hartmann ergänzt an dieser Stelle seinen Bericht, indem er auf den **Weihnachtsmarkt in der Schulstraße** vom 11. bis 13. Dezember 2015 und die **24. Krippenausstellung im Blauen Salon des Kurhauses** vom 12. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 hinweist.

VERTRETUNGSKÖRPERSCHAFTEN
Wahlperiode 2011 – 2016
– Sitzungsdienst –

Ende der Sitzung: 18:05 Uhr

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung findet (bis 18:10 Uhr) eine Einwohnerfragestunde statt.

gez. Kellner
Ausschussvorsitzender

gez. Dr. Hartmann
Bürgermeister

gez. Weick
Protokollführerin